



Herrn Landrat
Christoph Göbel
Landratsamt München
Mariahilfplatz 17

81541 München

Dr. Oliver Seth
Endlhauserstr. 8

82064 Straßlach-Dingharting

Straßlach, 26.03.2017

Antrag – Förderung landwirtschaftlicher Betriebe und regionaler Unternehmen mit Hilfe der Online-Plattform www.fairnesskultur.de.

Sehr geehrter Herr Landrat,
sehr geehrte Damen und Herren,

Hiermit stellen wir folgenden Antrag:

Der Landkreis München fördert die Vernetzung von Produzenten landwirtschaftlicher Erzeugnisse, Veredelungsbetrieben und Konsumenten aus dem Landkreis München über die Internet-Plattform www.fairnesskultur.de (Dienstleister).

1. Der Dienstleister wird beauftragt für unseren Landkreis ein Unternehmernetzwerk aufzubauen und über Online-Aktivitäten zu pflegen. Synergetische Effekte mit anderen Initiativen des Landkreises, wie die Klimaschutzinitiative „29++“ oder „Blühender Landkreis München“ sollen hierbei nach Möglichkeit genutzt werden.
2. Die Förderung des Landkreises umfasst für einen Förderzeitraum von zwei Jahren die einmaligen Einrichtungskosten und die monatlichen Betriebsgebühren für die Internet-Plattform und zwar für maximal 200 Unternehmen und Betrieben aus dem Landkreis München.

Begründung:

Im Landkeis München sind ca. 600 landwirtschaftliche Betriebe ansässig. Von diesen arbeiten 60% im Vollerwerb. Der Landkreis München hat das große Glück, dass die ansässige Landwirtschaft das gesamte Spektrum der Grundnahrungsmittel abdeckt. Von Milch über Getreide, Gemüse und Obst wird alles im Landkreis München produziert.

Aber die Landwirtschaft leidet hier wie im ganzen Bundesgebiet unter den niedrigen Verkaufspreisen und Profitmargen ihrer Erzeugnisse. Die Strategie durch Intensivierung und Expansion zu überleben, hat für viele Landwirte nicht funktioniert. Im Jahr 1975 gab es in Deutschland

noch über 900.000 landwirtschaftliche Betriebe. Mehr als zwei Drittel davon haben mittlerweile aufgehört (2016 gab es noch 276.000 landwirtschaftliche Betriebe, Quelle: Statista).

Auf der anderen Seite werden die Verbraucher durch immer neue Meldungen aufgeschreckt unter welchen Bedingungen Lebensmittel mancherorts erzeugt werden. Wenn der Landwirt an einem Huhn nur noch 0,07 € verdient, kann man sich die Konsequenzen für das Tier und seine Haltung vorstellen. Viele Konsumenten suchen daher nach Wegen, wie sie Lebensmittel beziehen können, die mit akzeptablen Methoden produziert wurden. Die Direktvermarktung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen hat somit ein enormes Potential. Zwischenhändler werden nicht benötigt. Die Darstellung der guten oder besonderen Produktionsmethoden bringt die Qualität des Produktes in den Vordergrund. Da „Billig“ nicht mehr das oberste Ziel ist, können Produkte mit einer hohen Qualität erzeugt werden, die einen höheren Preis erzielen. Damit wird ein Teufelskreis durchbrochen, der allen hilft.

Noch sind die Produzenten landwirtschaftlicher Erzeugnisse und deren Veredler oft nicht leicht zu finden. Unterstützung im Marketing würde hierbei sehr viel helfen. *FairESSkultur* ist eine online Plattform für genussvolle und gemeinsame Momente. Hier findet man regionale Produkte, Erzeuger, Hofläden, Gastronomen, Cafés oder Hotels. *FairESSkultur* hat das Ziel, Produzenten und Konsumenten auf der Basis eines fairen Miteinanders zusammen zu bringen. Über die Internet-Plattform präsentieren sich Landwirte mit ihren Erzeugungsbetrieben und Unternehmen, die an der Veredlungskette beteiligt sind. Gaststätten, Restaurants und Übernachtungsbetriebe, die deren regionale Erzeugnisse zubereiten, stellen dabei eine weitere direkte und transparente Verbindung für den Konsumenten her.

Im Unterschied zu anderen Portalen in diesem Bereich (z.B. www.wirt-sucht-bauer.de, <http://www.unsere-bauern.de>) arbeitet jedoch nur *FairESSkultur* an einer geänderten Einstellung durch welche das Geld wieder dorthin fließt, wo dafür gearbeitet statt verhandelt wird. Durch mehr gegenseitiges Verständnis wird eine Basis für eine faire Preispolitik geschaffen, die auch kleinsten Betrieben ein nachhaltiges, artgerechtes und qualitativ hochwertiges Wirtschaften ermöglichen kann. Der wachsenden Gewinnspanne und Marktmacht von Discountern und Großhandel zu Lasten von Erzeugern, Verbrauchern und nicht zuletzt den Tieren und deren dadurch u.a. einhergehenden, systemisch in Kauf genommenen Leiden, soll entgegengewirkt werden. Eine Haltung, die auf Basis von Wertschätzung und Fairness beruht, soll sich (nicht nur) im Bereich der Lebensmittel etablieren.

Im Vergleich zu anderen Internet-Seiten nutzt nur *FairESSkultur* die von anderen sozialen Netzwerken bekannte Möglichkeit, sich über das Portal zu verknüpfen und damit die gesamte Veredlungskette transparent zu machen.

FairESSkultur würde die potentiellen Nutzer aktiv ansprechen und ggf. bei der Erstellung der Inhalte unterstützen. Durch diese zu erfolgende Akquiseaktivitäten von *FairESSkultur* würde ein Unternehmensnetzwerk entstehen, das zusätzlich auch für andere Aktivitäten des Landkreises genutzt werden kann.

Dem Landkreis München bietet sich die Chance, mit *FairESSkultur* eine ansprechende, empathiefördernde Marke zu nutzen, mit der Bürgerinnen und Bürgern niedrigschwellige Informationen zu Produkten aus unserem Landkreis erhalten können. Durch die einfache Suchfunktion können Anbieter schnell gefunden werden. Diese können sich auf der Plattform präsentieren und dabei ihre „Firmenphilosophie“ vorstellen.

Die Kosten für die Portalnutzung sind mit 12,95 € / Monat / Unternehmen im Basispaket überschaubar. Da die Unternehmen erst noch gewonnen werden müssen, könnte man den Erfolg der „Akquise“ in 2017 heranziehen und den Budgetbedarf für 2018 abschätzen.

Empfehlenswert ist auch dieser nette Film über die Landwirtschaft in unserem Landkreis:
<https://www.youtube.com/watch?v=xKJCKpP5mVM>



Mit den besten Grüßen

gez. Dr. Oliver Seth

gez. Christoph Nadler
Fraktionssprecher